

---

Beratung	Datum	Behandlung	Ziel
<b>Werkausschuss Abfallwirtschaftsbetrieb Nürnberg (ASN)</b>	15.05.2019	öffentlich	Bericht

---

**Betreff:**

**Sperrmüllsystematik; Bericht zum Antrag der SPD-Stadtratsfraktion vom 18.12.2018**

**Anlagen:**

Entscheidungsvorlage  
Antrag\_SPD

---

**Bericht:**

Trotz bereits regelmäßiger Reinigungsmaßnahmen an Altglascontainerstandplätzen und der noch stärkeren Sensibilisierung der Bevölkerung für die Erhaltung der Sauberkeit im öffentlichen Raum wird es auch in Zukunft nicht möglich sein, wilde Abfallablagerungen vollständig zu verhindern. Verantwortungsloser Umgang mit Abfall und fehlendes Interesse an Sauberkeit sind Verhaltensweisen einer Minderheit, die mit den Mitteln des ASN nur schwer zu beeinflussen sind. Da von den wilden Abfallablagerungen lediglich circa 30 Gewichts-Prozent auf Sperrmüll entfallen, wird auch die Einführung von halbjährlichen Sperrmülltagen in Form von Straßensammlungen nicht die Problematik mit der unerlaubten Entsorgung von Abfällen lösen. Stattdessen ist zu befürchten, dass eine Sperrmüll-Straßenabfuhr in Nürnberg eine Sogwirkung auf das Umland ausüben könnte. Bei einer Straßensperrmüllabfuhr würde zudem die Sammlung vermutlich nicht nur durch Auswärtige sondern auch durch nicht an die städtische Restmüllabfuhr angeschlossene Abfallbesitzer auf Kosten der Nürnberger Gebührenzahler genutzt werden. Darüber hinaus wären deutlich verstärkte Aktivitäten organisierter Sperrmüllsammler, mit allen negativen Begleiterscheinungen, zu erwarten.

Die Sperrmüllabfuhr auf Abruf zusammen mit der Abgabemöglichkeit bei den städtischen Wertstoffhöfen hat sich seit Jahren bewährt und sollte daher auch künftig in Form der "Sperrmüll-sammlung auf Abruf" – ergänzt um die Möglichkeiten der Selbstabgabe bei den städtischen Wertstoffhöfen – fortgeführt werden.

Mit der begleitend ab Juni 2019 beginnenden Informationskampagne „Sperrmüll“ beabsichtigt der ASN, diese Entsorgungsmöglichkeiten von Sperrmüll bei den Bürgerinnen und Bürgerinnen und Bürgern (wieder) verstärkt ins Bewusstsein zu rufen.

**1. Finanzielle Auswirkungen:**

- Noch offen, ob finanzielle Auswirkungen

Kurze Begründung durch den anmeldenden Geschäftsbereich:

(→ weiter bei 2.)

- Nein (→ weiter bei 2.)

- Ja

- Kosten noch nicht bekannt

- Kosten bekannt

**Gesamtkosten**

€

**Folgekosten**

€ pro Jahr

- dauerhaft     nur für einen begrenzten Zeitraum

davon investiv

€

davon Sachkosten

€ pro Jahr

davon konsumtiv

€

davon Personalkosten

€ pro Jahr

**Stehen Haushaltsmittel/Verpflichtungsermächtigungen ausreichend zur Verfügung?**

(mit Ref. I/II / Stk - entsprechend der vereinbarten Haushaltsregelungen - abgestimmt, ansonsten Ref. I/II / Stk in Kenntnis gesetzt)

- Ja

- Nein

Kurze Begründung durch den anmeldenden Geschäftsbereich:

**2a. Auswirkungen auf den Stellenplan:**

- Nein (→ weiter bei 3.)

- Ja

- Deckung im Rahmen des bestehenden Stellenplans

- Auswirkungen auf den Stellenplan im Umfang von Vollkraftstellen (Einbringung und Prüfung im Rahmen des Stellenschaffungsverfahrens)

- Siehe gesonderte Darstellung im Sachverhalt

**2b. Abstimmung mit DIP ist erfolgt** (Nur bei Auswirkungen auf den Stellenplan auszufüllen)

- Ja  
 Nein

Kurze Begründung durch den anmeldenden Geschäftsbereich:

**3. Diversity-Relevanz:**

- Nein  
 Ja

Kurze Begründung durch den anmeldenden Geschäftsbereich:

Aus dem Bericht über die aktuelle Sperrmüllsystematik und zur Prüfung von Systemänderungen ergibt sich keine Diversity-Relevanz.

**4. Abstimmung mit weiteren Geschäftsbereichen / Dienststellen:**

- RA** (verpflichtend bei Satzungen und Verordnungen)

